

RATSBRIEF

Nachrichten für Ratsmitglieder und Bürgermeister im NSGB

Nr. 8/2018 vom 30.10.2018

Veranstaltungshinweis: Projektmesse für Ländliche Räume in Niedersachsen



Am 21. November findet im HCC Hannover Congress Centrum die erste niedersächsische Projektmesse für den ländlichen Raum statt. Interessierte können sich mit mehr als 60 Projektträgern des Netzwerks austauschen. Drei einstündige Workshops zu den Themen „Gesundheit“, „Mobilität“ und „Grundversorgung und Wohnen“ garantieren Einblick in bereits erfolgreich durchgeführte Projekte.

Auf der vom Niedersächsischen Ministerium für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung organisierten Messe sind auch die kommunalen Spitzenverbände im Rahmen des „Projektnetzwerks Ländliche Räume“ mit einem eigenen Stand vertreten und informieren u.a. über den Pool zur Impuls-Moderation.

Was das „Projektnetzwerk Ländliche Räume“ ist und wie es funktioniert, erklärt der eigens entwickelte Animationsfilm, welcher unter <https://www.projektnetzwerk-niedersachsen.de/> zu finden ist.

Anmeldungen zur Messe sind bis zum 7. Nov. 2018 möglich.

Anmeldung

Tourismusbarometer jetzt online verfügbar

Seit 15 Jahren ist das Sparkassen-Tourismusbarometer in Niedersachsen ein viel genutztes Nachschlagewerk sowie Ideenpool und Ratgeber für die bedeutsame Tourismuswirtschaft auf der Orts-, Regions- und Landesebene. Es zeigt auf, wie sich die Betriebe und die Reisegebiete Niedersachsens im nationalen und internationalen Wettbewerb entwickeln und liefert Informationen über neue Trends und Marktentwicklungen.



Urlaub im eigenen Land boomt. Nicht nur in diesem Jahr, als noch mehr Menschen als sonst an der Küste Abkühlung suchten. Die Übernachtungszahlen in Niedersachsen stiegen im Jahr 2017 das vierte Mal in Folge um 1,7 Prozent auf 43,5 Millionen, was allerdings einen Prozentpunkt unter dem Bundesdurchschnitt liegt. Vielerorts haben sich Investitionen in neue Unterkünfte und Attraktionen schon ausgezahlt.

Das Sparkassen-Tourismusbarometer bietet somit einmal mehr eine praktische Orientierungshilfe für Entscheidungen in der Branche und in der Politik.

Der Jahresbericht 2018 steht erstmalig kostenlos als Online-Vollversion auf der Homepage des Sparkassenverbandes Niedersachsen zum Download bereit.

Tourismusbarometer

Städtebauförderungsprogramm 2018



Am 17.08.2018 wurde das Städtebauförderungsprogramm 2018 bekannt gegeben. Das Investitionsvolumen beträgt rund 186,4 Millionen Euro. Die Fördermittel für den Städtebau sind weiterhin sehr gefragt. Daraus wird deutlich, dass sich die Städte und Gemeinden sehr für ihre städtebauliche Weiterentwicklung engagieren.

Mit dem neuen Städtebauförderungsprogramm stehen Bundes- und Landesmittel in Höhe von insgesamt rund 121,4 Mio. Euro für Niedersachsens Städte und Gemeinden zur Verfügung. Hinzu kommen der Eigenanteil der Gemeinden, der rund 54,8 Millionen Euro beträgt, und die sogenannten zweckgebundenen Einnahmen in Höhe von rund 10,2 Millionen Euro.

Im Programmjahr 2018 werden 17 Maßnahmen neu in das Städtebauförderungsprogramm aufgenommen; 185 Maßnahmen werden fortgesetzt und weiterhin bedarfsgerecht gefördert. 16 besonders finanzschwache Gemeinden werden dadurch entlastet, dass der kommunale Eigenanteil an den förderfähigen Kosten auf 10 Prozent gesenkt wird.

Zur Stärkung des ländlichen Raums werden Städtebauförderungsmittel zugunsten der Programme „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ und „Kleinere Städte und Gemeinden“ umverteilt, da diese Programme dort überwiegend zum Einsatz kommen. Damit fließen für die nachhaltige Entwicklung insgesamt erneut rund zwei Drittel der gesamten Städtebauförderungsmittel in den ländlichen Raum, so das MU.

Die Städtebauförderungsmittel ermöglichen es den Städten und Gemeinden, ihre Ortskerne attraktiv zu gestalten, brachliegende Flächen zu aktivieren, Grün- und Freiflächen zu schaffen, sowie für eine zentralörtliche Versorgungsfunktion in ländlichen Gebieten zu sorgen. Auch der Umwelt- und Klimaschutz, die biologische Vielfalt, die Gesundheit und der soziale Zusammenhalt spielen eine große Rolle.

Mit gezielten städtebaulichen Maßnahmen werden unsere Städte und Gemeinden lebenswerter und attraktiver und steigern die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger. Zusätzlich zu den städtebaulichen Effekten mobilisiert jeder Euro für die Städtebauförderung ein Vielfaches an zusätzlichen öffentlichen und privaten Folgeinvestitionen. Davon profitiert insbesondere die regionale, häufig mittelständisch geprägte Wirtschaft.

Dass komplette Städtebauförderprogramm 2018 mit einer alphabetischen Auflistung der geförderten Gesamtmaßnahmen der Programme finden Sie auf der Homepage des Niedersächsischen Ministeriums für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz.

Städtebauförderungsprogramm 2018

Digitalisierung in den Kommunen

Um die Digitalisierung in den Städten, Gemeinden und Samtgemeinden zu begleiten hat der NSGB einen Arbeitskreis zur Digitalisierung eingerichtet. In seiner ersten Sitzung wurde begrüßt, dass mit dem Masterplan zur Digitalisierung schnellstmöglich eine flächendeckende Versorgung des Landes Niedersachsen mit leistungsfähigen Breitbandanbindungen über Glasfaser in allen Teilen Niedersachsens erfolgen soll.



Als schwierig wurde die Zeitplanung für die Umsetzung der Aktivitäten im E-Government angesehen. Hier gibt es noch keine klaren Zeitpläne und das Land hält sich mit Finanzierungszusagen bedeckt. Wir rechnen allein für den kommunalen Bereich mit Kosten in Höhe von über 180 Millionen Euro.

Hier sind andere Bundesländer, wie Baden-Württemberg oder Bayern, deutlich weiter. Vieles ist in Niedersachsen derzeit leider noch ungeklärt, so zum Beispiel die Umsetzung der Digitalisierung bei den Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden, die „bürgerfreundliche“ Umsetzung der Datenschutzgrundverordnung oder aber auch die Einrichtung einer niedersächsischen Bildungscloud für Schulen.

Projekte wie der neue Personalausweis, Bund-Online oder das niedersächsische Antragsystem für Verwaltungsleistungen Online (NAVO) haben viel Geld gekostet und sind einfach nicht angekommen bei den Bürgerinnen und Bürgern, Kommunen und Unternehmen. Das bedeutet aus Sicht des NSGB für die Zukunft: Die Qualität der erbrachten Leistungen muss überzeugen! Dazu muss endlich eine Einbindung der Kommunen auf Augenhöhe erfolgen. Dazu gehören neben einer umfassenden Finanzierung der kommunalen Projekte auch ein Stimmrecht im Digitalrat und im IT-Planungsrat.

Bürokratieabbau misslungen!



Die Vorschriften über die Standesämter sollten entrümpelt werden. Es bedarf nach Auffassung des NSGB keiner staatlichen Genehmigung, wenn benachbarte Kommunen einen gemeinsamen Standesbeamten bestellen. Dies ist des Öfteren notwendig um Kosten zu sparen, da man sich dann auch mal eine Standesbeamtin/einen Standesbeamten "teilen" kann. Das ist in Hessen zulässig und sollte auch in Niedersachsen möglich sein. Leider traut das Land den Kommunen nicht zu, hier eigenverantwortlich handeln zu können und hat unsere Initiative abgelehnt. Es bleibt bürokratisch im Standesamt und die Kosten tragen die Städte, Gemeinden und Samtgemeinden.

Fahrradklima-Test 2018

Vom 01. September 2018 bis zum 30. November 2018 können Radfahrerinnen und Radfahrer in ganz Deutschland die Fahrradfreundlichkeit ihrer Städte und Gemeinden bewerten. Die Ergebnisse stellt der ADFC gemeinsam mit dem



Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) im Frühjahr 2019 der Öffentlichkeit vor. Ausgezeichnet werden dann auch die fahrradfreundlichsten Orte nach vier Einwohner-Größenklassen sowie diejenigen Städte und Gemeinden, die seit der letzten Befragung am stärksten aufgeholt haben. Mit der Verbesserung des Fahrradklimas in einer Stadt befasst sich im Übrigen der 3. Deutsche Kommunalradkongress, der am 19. September in Göttingen durchgeführt wird.

Der ADFC-Fahrradklimatest ist die größte Befragung zum Radfahrklima weltweit und findet seit 1988 in diesem Jahr zum achten Mal statt. Das BMVI fördert den ADFC-Fahrradklima-Test 2018 aus Mitteln zur Umsetzung des Nationalen Radverkehrsplans. Beim letzten Test nahmen über 120.000 Menschen an der Befragung teil. 539 Städte und Gemeinden konnten in die Bewertung aufgenommen werden.

Der ADFC-Fahrradklima-Test 2018 beschäftigt sich erstmals genauer mit dem Thema Familien und Kinder. Durch Zusatzfragen rund um das Radfahren von Familien und Kindern soll die Familienfreundlichkeit von Städten und Gemeinden bewertet werden.

Außerdem wird auch die Bedeutung der verschiedenen Aspekte der Fahrradfreundlichkeit in der jeweiligen Stadt oder Gemeinde hinterfragt. Die Testergebnisse ermöglichen eine genauere Standortbestimmung zur Fahrradfreundlichkeit von Städten und Gemeinden. Identifizierte Stärken und Schwächen im Vergleich zu anderen Orten können für gezielte Maßnahmen und Programme genutzt werden.

Pro Stadt/Gemeinde müssen mindestens 50 Fragebögen abgegeben werden, um belastbare Ergebnisse zu erzielen. Daher ist die Umfrage auf eine hohe Verbreitung angewiesen. Deshalb unterstützt der Deutsche Städte- und Gemeindebund die Befragung und ruft die Kommunen zur Teilnahme auf. Die Befragung wird vorrangig über einen Online-Fragebogen für Internet- oder Smartphone-Nutzer unter www.fahrradklima-test.de erfolgen. Es können auch Print-Fragebögen bestellt werden.

Herausgeber: NSGB.
Der Ratsbrief wird an alle Ratsmitglieder der Mitgliedsgemeinden im NSGB versandt. Wenn Sie den Ratsbrief zukünftig nicht mehr erhalten wollen, klicken Sie bitte hier auf

Niedersächsischer Städte- und Gemeindebund
Arnswaldtstraße 28
30159 Hannover
www.nsgb.de
©2017 NSGB. Nur für Mitglieder.

AUSTRAGEN